

STATUSREPORT:

ERSTE HILFE IN DEUTSCHLAND

GEFAHREN LAUERN ÜBERALL

Heißes Wasser verschüttet oder eine giftige Pflanze gegessen?

1. Nicht zu unterschätzen: Vergiftungen und Verbrennungen
2. Vergiftungen: 50% betreffen Kinder und Jugendliche
 - 2.1 Maßnahmen bei Vergiftungen
3. Verbrennungen und Verbrühungen - wenn's mal wieder heiß hergeht
 - 3.1 Die vier Verbrennungsgrade
 - 3.2 Die 9er-Regel nach Wallace
 - 3.3 Erste Hilfe bei Verbrennungen
4. Quellen

1. Nicht zu unterschätzen: Vergiftungen und Verbrennungen

Neben Unfällen aller Art erleiden jährlich viele Menschen an Vergiftungen und Verbrennungen oder Verbrühungen. Auch hier ist schnelles Erkennen und Handeln gefragt.

2. Vergiftungen: 50% betreffen Kinder und Jugendliche

Gefahren lauern überall - besonders für die Kleinen. Kinder sind neugierig, fassen vieles an und verschlucken gegebenenfalls toxische Substanzen. Das sind keine kleinen Giftflaschen wie in Filmen, sondern ganz alltäglich Dinge: Pillen, Putzmittel, Klebstoffe, Farbe und so weiter.

Aber auch Erwachsene sind vor Vergiftungen nicht sicher. Beim Angeln tritt man auf einen giftigen Fisch, beim Pilzesammeln könnte man sich versehentlich mal an einem giftigen Exemplar vergreifen, aber auch der Konsum von Alkohol und Zigaretten kann Risiken bergen.

Die Informationszentrale gegen Vergiftungen meldete 2017 ca. 51.120 Anrufe. Das ist ein Anstieg von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Davon betraf knapp die Hälfte (25.008

Anrufe) Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Kinder können Gefahren oftmals nicht als diese erkennen, weswegen niemals die Aufsichtspflicht verletzt werden sollte.

Gefahren in Keller, Garage und anderen Lagerräumen

- Farben
- Farbverdünner
- Farbentferner
- Pinselreiniger
- Motoröl
- Benzin
- Petroleum
- Terpentin
- Klebstoffe
- Unkrautvernichtungsmittel
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Kohlenmonoxid durchlaufende Motoren oder defekte Heizungen

Die Anzeichen einer Vergiftung sind vielseitig, aber in vielen Fällen gut zu erkennen. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Bauchschmerzen gehen häufig in Kombination mit Atemnot, Erregungs- oder Verwirrtheitszuständen oder Veränderungen des Pulses einher. In der Regel treten die Symptome auch in direktem Zusammenhang mit der Einnahme der Substanz auf.

Aber auch in den heimischen Gärten, Feldern und Wäldern lauern Gefahren: einige Pflanzen oder Pflanzenbestandteile sind giftig.

Die bekanntesten:

GIFTIGE PFLANZEN UND BESTANDTEILE



Goldregen
 Tollkirsche
 Fingerhut
 Eisenhut
 Seidelbast
 Maiglöckchen
 Liguster
 Eibe
 Arnika
 Oleander
 Dieffenbachia
 Lupine
 Narzisse
 Wiesen-
 Bärenklau
 Weihnachtsstern
 Herbstzeitlose
 Christusdorn

2.1 Maßnahmen bei Vergiftungen: Was muss ich tun?

Kontrollieren Sie die Lebenszeichen: Leidet die Person unter Atemnot, hat sie Puls und ist bei Bewusstsein (denken Sie an Ihr ABCDE Schema!)? Oftmals befinden sich in unmittelbarer Nähe noch Giftreste, die sichergestellt werden sollten. Es sollte sofort ein Notruf getätigt und die

Situation geschildert werden. Wenn möglich sollte die betroffene Person zum Erbrechen gebracht werden, wenn Gift über den Mund aufgenommen wurde. Während der Erste-Hilfe Maßnahmen sollte die betroffene Person zum Erbrechen gebracht werden, um mögliche Giftstoffe im Magen zu beseitigen.

Wichtig: Einige Giftstoffe wirken nicht schlagartig. Daher sollte eine wiederholte Kontrolle von Bewusstsein, Atmung und Puls stattfinden.



Giftaufnahme über den Mund:

Verdünnen der Gifte durch Trinken von Wasser, Saft oder Tee
Binden der Giftsubstanz durch Gabe von Aktivkohle

Giftaufnahme über die Haut:

den Vergifteten völlig entkleiden alle befallenen Hautstellen mit reichlich Wasser waschen
möglichst Handschuhe tragen

Giftaufnahme über die Atemwege:

den Patienten an die frische Luft bringen, Fenster und Türen öffnen
Achtung: Gefahr der Selbstvergiftung ist besonders groß!

Bei Kontaktgiften (beispielsweise Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln):

keine Beatmung durchführen - Selbstschutz!

Jede Stadt / jeder Landkreis hat eine Vergiftungszentrale und damit auch eine eigene Notrufnummer. Natürlich erhalten Sie auch regulär über die 112 Hilfe.

Tipp: Informieren Sie sich zeitnah über den Giftnotruf in Ihrer Umgebung speichern Sie sich diese Nummer in Ihrem Mobiltelefon ein oder tragen sie bei sich.

Alle Giftzentralen Deutschland:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/03_Verbraucher/09_InfektionenIntoxikationen/02_Giftnotrufzentralen/Im_LMVergiftung_giftnotrufzentralen_node.html

3. Verbrennungen und Verbrühungen - wenn's mal wieder heiß hergeht

Das Bügeleisen falsch gegriffen, die Herdplatte berührt oder einfach viel zu heiß gebadet: Verbrennungen und Verbrühungen passieren sehr schnell, besonders im Alltag. Leichte Verbrennungen oder Verbrühungen passieren in Deutschland sehr häufig und sind meistens kein Fall für den Arzt.

Schwerwiegende Verletzungen sollten allerdings in jedem Fall sofort behandelt werden. Denn ab einer Temperatur von 45 Grad Celsius kommt es zu irreversiblen Zellschäden. Symptome wie Rötung der betroffenen Hautareale, Blasenbildung und starke Schmerzen treten auf.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 4423 Brand-verletzte Patienten im Verbrennungsregister dokumentiert. Über die Hälfte davon waren Kinder (59 Prozent).

Worin unterscheiden sich die Verbrennungen und Verbrühungen?

Einer Verbrennung folgen Schäden der Haut durch trockene Hitze wie bei einer Herdplatte. Bei der Verbrühung liegt die Ursache in Dämpfen oder Flüssigkeiten wie einem heißen Kaffee, oder einem zu heißen Bad. Verbrühungen können nach sickern, was bedeutet dass man die endgültigen Schäden erst nach mehreren Stunden sehen kann. Flüssigkeit kann weiterem Wege zurücklegen als die trockene Hitze; sowohl am Körper entlang, wenn das heiße Wasser an der Haut runterläuft, und auch in die Tiefe des Gewebe rein. Kleidung sollte aus diesem Grund umgehend entfernt werden.

3.1 Die vier Verbrennungsgrade

Verbrennungen können unterschiedliche Schäden verursachen. Sie werden klinisch in vier Grade unterteilt. Das können Verletzungen sein, die man an der Haut sehen kann wie zum Beispiel Blasen oder Rötungen, aber auch andere Schäden wie Sensibilitätsverlust oder Narben.

Grad 1: Beispiel, Sonnenbrand. Es handelt sich um die oberflächlichsten Hautschichten, die in der Regel eine Rötung und Schwellung aufweisen. Keine Narbenbildung.

Grad 2a: Dieser Grad betrifft noch die obersten Hautschichten, aber auch schon die Dermis und führt deshalb neben Rötungen auch zu Blasen. Normalerweise keine Narbenbildung.

Grad 2b: Grad 2b ist eine Unterteilung, bei dem auch Hautanhangsgebilde, wie Nerven betroffen sein können. Wenn sie kaputt sind, verspürt man keine Schmerzen. Meistens führt es zu Narben.

Grad 3: In diesem Stadium sind tiefere Schichten der Haut betroffen: Dermis und Subkutis. Die Haut kann sich schwarz, weiß oder grau verändern und es gibt keine Schmerzen. Ab diesem Grad muss operiert werden. Narbenbildung sehr wahrscheinlich.

Grad 4: Verkohlung bei offenem Feuer oder Strom. Die Haut sieht verkohelt aus, und die Verbrennung betrifft meist auch tiefliegende Strukturen wie Muskeln, Knochen oder Fett.

DIE VIER VERBENNUNGSGRAD E

Grad 1

Beispiel: Sonnenbrand.

Betrifft nur die Epidermis; in der Regel keine Rötung und Schwellung; keine Narbenbildung



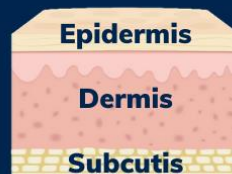
Grad 3

Dermis und Subkutis betroffen; kann sich schwarz, weiß oder grau verändern; keine Schmerzen; Narbenbildung sehr wahrscheinlich. **Ab diesem Grad muss operiert werden.**

Grad 2

2a: Betrifft Epidermis und Dermis; führt neben Rötungen auch zu Blasen; normalerweise keine Narbenbildung

2b: Betrifft auch Hautanhangsgebilde wie Nerven; sind sie kaputt, verspürt man keine Schmerzen, meistens Narben



Grad 4

Beispiel: Verkohlung bei offenem Feuer oder Strom.

Haut sieht verkohlet aus; betrifft meistens auch sehr tief liegende Strukturen wie Muskeln, Knochen oder Fett

Es ist wichtig, die Größe der Verletzung zu beurteilen. Denn für die Prognose ist das Ausmaß (Prozent) und die Tiefe (Grad) der Verbrennung oder Verbrühung maßgeblich. Zu kleinflächigen Verbrennungen und Verbrühungen gehört alles was maximal handgroß ist. Alles darüber muss als großflächig eingestuft werden.

ACHTUNG: Bei großflächigen Verbrennungen >30% droht Unterkühlung und Kreislaufzusammenbruch. Durch den Verlust der Haut und ihrer Schutzfunktion ist bei Verbrennungsoptern die Wärmeregulation des Körpers gestört, daher NICHT kühlen.

Bei kleinen Kindern reichen bereits kleine Stellen ab 5 Prozent der Körperoberfläche, um einen bedrohlichen Zustand zu haben. Bei mehr als 10 Prozent sind Verbrennungen und Verbrühungen schwergradig und lebensgefährlich.

3.2 9er-Regel nach Wallace


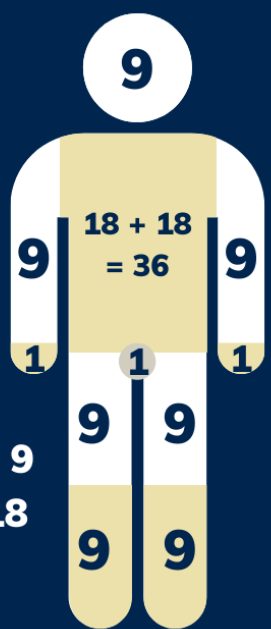
Als Hilfestellung zur Einschätzung, wie viel Prozent vom Körper betroffen sind, kann man die 9er Regel verwenden. Wenn eine Verbrennung sich zum Beispiel über die komplette Oberfläche eines Arms erstreckt, kann man davon ausgehen, dass 9 Prozent der Körperoberfläche verbrannt oder verbrüht sind. Sind es beide Arme, kann man von 18 Prozent ausgehen.

Bei einem Erwachsenen sind das:

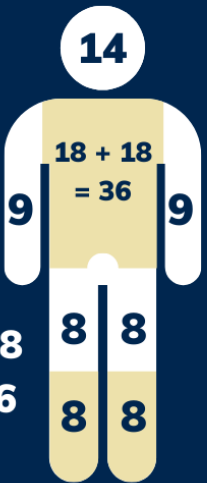
- Kopf 9 Prozent
- Arme je 9 Prozent
- Brust und Bauch 18 Prozent
- Rücken 18 Prozent
- Beine je 18 Prozent
- Genitalbereich 1 Prozent

9ER-REGEL ZUR ERKENNUNG DES AUSMAßES VON VERBENNUNGEN


Um kleinere Schäden der Haut zu messen, kann die **Handflächenregel** hinzugezogen werden: Die Handfläche inklusive der Finger entspricht etwa einem Prozent der gesamten Körperoberfläche.

Erwachsene(r)



Kind



Kleinkind

3.3 Erste Hilfe bei Verbrennungen

Kleinflächige Verbrennungen und Verbrühungen (maximal handgroß):

- mit lauwarmem (Leitungs-)Wasser kühlen
- im Gesicht mit feuchten Tüchern kühlen und Atemwege freihalten
- ggf. Arzt aufsuchen bei möglicher Superinfektion

Bei großflächigen Verbrennungen & Verbrühungen:

- die betroffene Person ansprechen und beruhigen. Schockgefahr!
 - verbrannte / verbrühte Kleidung nur entfernen, wenn sie nicht eingebrannt ist
 - brennende Personen mit Wasser übergießen, mit einer Decke die Flammen ersticken, oder auf dem Boden wälzen
 - Notruf absetzen
 - Schutzhandschuhe anziehen
 - NICHT KÜHLEN
 - Brandwunden keimfrei bedecken - möglichst Materialien verwenden, die nicht mit der Wunde verkleben
 - Betroffene zudecken für Wärmeerhalt
 - Schockbekämpfung
 - Bewusstsein und Atmung beobachten
 - Ggf. Wiederbelebung und stabile Seitenlage
-

3. Quellen

DRK: Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen und Kleinkindern URL: <https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/wiederbelebung-bei-kindern-und-saeuglingen/>

Deutsche Familienversicherung (2019). Die meisten Unfälle passieren zu Hause, URL: <https://www.deutsche-familienversicherung.de/ratgeber/artikel/die-meisten-unfaelle-passieren-zu-hause/>

Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e. V. (2019) Jahresbericht 2019, URL: https://www.verbrennungsmedizin.de/files/dgv_files/pdf/jahresbericht/Jahresbericht%20VR%202019%20gesamt.pdf

Informationszentrale gegen Vergiftungen (2017) 50. Bericht über die Arbeit der Informationszentrale gegen Vergiftungen des Landes Nordrhein-Westfalen, URL: http://gizbonn.de/fileadmin/user_upload/daten/Jahresbericht_2017.pdf

Malteser (o.A.). Erste-Hilfe leisten - das kannst du tun, URL: <https://www.malteser.de/aware/hilfreich/erste-hilfe-massnahmen-das-kannst-du-tun.html>

Malteser (o.A.). Erste Hilfe für Babys, URL: <https://www.malteser.de/aware/hilfreich/erste-hilfe-bei-verschlucken-so-rettet-du-leben.html#c441794>

Reanimationsregister (2019). Öffentlicher Jahresbericht, URL: <https://www.reanimationsregister.de/files/users/jakisch/au%C3%9FferklinischerJahresbericht-3.pdf>